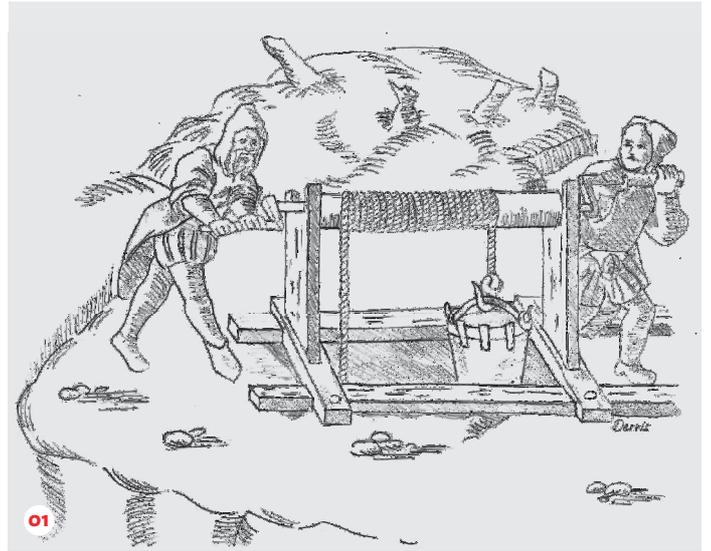
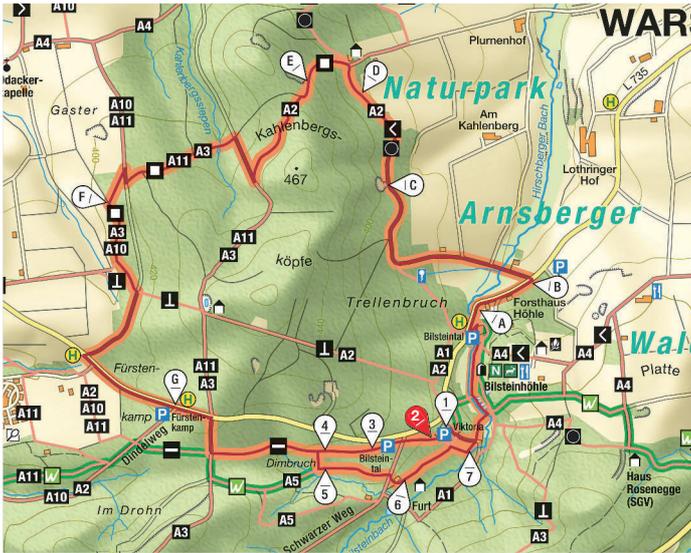


2 PINGEN – TORE IN DIE ERDE



Übrigens ...

Die Verhüttung benötigte große Mengen an Holzkohle, die zu dieser Zeit der einzige Energieträger war, der es ermöglichte, die hohen Temperaturen von ca. 1200°C zu erzeugen. Mit dem Ausbau der Eisenindustrie wuchs auch der Bedarf an Holzkohle.

Holz wurde zu einer knappen Ressource und machte ein Umdenken in der Waldnutzung erforderlich.

PINGEN – TORE IN DIE ERDE

Hinweise auf den Abbau von Eisenerz im Arnberger Wald gibt es bereits aus vorrömischer Zeit. An vielversprechenden Stellen wurden senkrechte Löcher in den Boden gegraben, um an das begehrte Gestein zu gelangen. Die so entstandenen Pingen sind heute noch als trichterförmige Vertiefungen zu finden. Erwies sich eine Grabung als erzeich, so wurden weitere Pingen in direkter Umgebung angelegt. Digitale Geländemodelle erleichtern heute das Aufspüren der so entstandenen Pingenfelder und erlauben einen Einblick in die viele hunderte Jahre alte Bergbauaktivität.

Auch spätere Grabungen mit moderneren Abbaumethoden orientierten sich oft an den Pingen, da sie auf ein Erzvorkommen hinwiesen.

**Wald
KulTour**
Südwestfalen

01 Pinge
(Zeichnung: Naturpark
Arnberger Wald)

